

PÄPSTLICHES
MISSIONSWERK
DER FRAUEN IN
DEUTSCHLAND

FRAUEN- MISSIONSWERK

Frauenmissionswerk · Ravensteynstr. 26 · 56076 Koblenz

Pressemitteilung

Eine eigene Zukunft für Mädchenmütter

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands unterstützt Frauenmissionswerk bei einem Projekt für junge Mütter im Kongo

Koblenz, 4. Juni 2019 (pmf). Kinderehen sind ein großes Problem in der Demokratischen Republik Kongo, die seit mehr als zwei Jahrzehnten von Krieg und Gewalt zerrissen wird. Viele Mädchen werden zur frühen Ehe gezwungen, andere „aus Tradition“ im Teenageralter verheiratet. Wenn sie von ihren Ehemännern verlassen werden, fehlt ihnen die Existenzgrundlage, da viele Analphabetinnen sind und keine weitere Ausbildung haben. Um ihnen und ihren Kindern zu helfen, hat die Diözese Kenge ein Projekt gestartet, das den sogenannten Kindermüttern, aber auch Witwen eine eigene Existenz ermöglichen soll. In Deutschland unterstützt das Päpstliche Missionswerk der Frauen (PMF, Frauenmissionswerk) das Projekt von Bischof Jean Pierre Kwambamba. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) aus Koblenz-Niederberg hat jetzt (Montag, 3. Juni) dem Frauenmissionswerk in der PMF-Zentrale in Koblenz einen Scheck in Höhe von 500 Euro übergeben, um das Projekt zu fördern.

„Uns ist es wichtig, dass wir etwas für Mädchen und Frauen tun können, denen es nicht so gut geht wie uns hier“, erklärt Irmgard Krahé, die Sprecherin der kfd St. Pankratius. Das Geld stammt aus dem Erlös der jährlich stattfindenden großen Karnevalssitzung. „Die findet jeweils am Karnevalssamstag statt und ist immer ausverkauft“, berichtet Krahé. Am Tag des Vorverkaufs warten die ersten Interessenten schon morgens um 6 Uhr auf den Verkaufsstart – und werden von Krahé mit heißem Kaffee versorgt. Der kfd St. Pankratius geht es darum, dass nicht nur die Veranstaltungsgäste einen schönen Nachmittag haben – auch andere sollen daran Anteil haben. Deshalb wird jedes Jahr der Erlös zu einem Teil in der Gemeinde verwendet – und ein Teil wird gespendet.

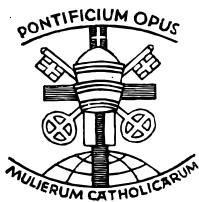
Die Diözese Kenge will den sogenannten Mädchenmüttern und Witwen helfen, sich durch die Aufzucht von Legehennen eine Existenzgrundlage zu schaffen. Sie sollen dadurch auch die Möglichkeit bekommen, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Im Kern des Projektes geht es auch darum, die hohe Zahl an zu frühen Schwangerschaften zu reduzieren und Eigenverantwortlichkeit zu lernen.

-2-

Präsidentin: Margret Dieckmann-Nardmann

Zentrale: Ravensteynstraße 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408,
e-mail: zentrale@frauenmissionswerk.de, Internet: www.frauenmissionswerk.de

Bankverb.: Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB



PÄPSTLICHES
MISSIONSWERK
DER FRAUEN IN
DEUTSCHLAND

FRAUEN- MISSIONSWERK

Die Diözese Kenge umfasst 29 Pfarreien und mehrere christliche Gemeinschaften. Sie liegt rund 270 Kilometer von der Hauptstadt Kinshasa entfernt und zählt etwa 70.000 Einwohner im ländlichen Raum. Die Bevölkerung lebt davon, landwirtschaftliche Produkte zu verkaufen – kann dies aber nur in den großen städtischen Zentren von Kinshasa, Kenge und Kikwit tun.

Für das Projekt werden rund 13.220 Euro benötigt. Die Diözese will aus eigenen Mitteln beziehungsweise lokaler Unterstützung etwa ein Drittel als Eigenanteil aufbringen.

Die Präsidentin des Frauenmissionswerkes, Margret Dieckmann-Nardmann, ist dankbar für die Unterstützung der kfd St. Pankratius. „Solche Spenden helfen uns sehr dabei, dass wir Projekte fördern, die Frauen und Mädchen eine Zukunft geben und ihnen helfen, sich ein eigenes Leben aufzubauen.“ Das Problem der viel zu jung verheirateten und schwanger gewordenen Mädchen und jungen Frauen bedrückt die Theologin. „Alle Mädchen sollten erst einmal Kind sein dürfen und alle Frauen sollten eine Chance haben, das Leben zu leben, das sie frei für sich wählen. Leider sieht die Wirklichkeit an viel zu vielen Orten der Welt anders aus. Umso wichtiger sind Hilfsprojekte wie das der Diözese Kenge und unsere Solidarität.“

Info Gegründet wurde das Frauenmissionswerk 1893 von Katharina Schynse aus Wallhausen. Sitz der Zentrale ist Koblenz. Das Frauenmissionswerk engagiert sich mit seinen Mitgliedern aus derzeit 18 deutschen Diözesen für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit sowie für die partnerschaftliche Entwicklung in allen Teilen der Welt.

Spenden für das Projekt der Diözese Kenge gehen auf das Konto
Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz,
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB

Hinweise für die Presse:

Zeichen: 3.849

Foto: Gemeinsam für die gute Sache (v.li.): Maria Ziegler-Höfer, Vizepräsidentin des Frauenmissionswerkes und Diözesanleiterin im Erzbistum München-Freising; Anja Wirz vom Leitungsteam der kfd St. Pankratius in Koblenz-Niederberg; Irmgard Krahé, Sprecherin der kfd St. Pankratius; Renate Perk, im PMF verantwortlich für den Verband Ermland. Foto: © Marlies Heiner / Frauenmissionswerk – **das Foto kann im Rahmen der Berichterstattung bei Quellenangabe honorarfrei verwendet werden.**

Redaktion: Hildegard Mathies, Köln, für das Frauenmissionswerk
0170.14.76.807; mathies@rw-media.eu

Präsidentin: Margret Dieckmann-Nardmann

Zentrale: Ravensteynstraße 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408,
e-mail: zentrale@frauenmissionswerk.de, Internet: www.frauenmissionswerk.de

Bankverb.: Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB